

Übernahme ist eine Herausforderung

GFKL-Vorstandschef Peter Jänsch rechnet nach dem Zukauf der Ada-Has-Gruppe mit einem Jahresumsatz von einer Milliarde Euro

Die am Limbecker Platz ansässige GFKL Financial Services AG, einer der führenden deutschen Spezialanbieter in den Geschäftsfeldern Leasing und Financial Outsourcing, übernimmt rückwirkend zum 1. Juli 2005 die Ada-Has-IT-Management AG mit Stammsitz in Willich, eines der führenden deutschen IT-Systemhäuser mit rund 1200 Mitarbeitern. Unmittelbar nach Abschluss der Verhandlungen sprach WAZ-Redakteur **Michael Köster** mit dem GFKL-Vorstandsvorsitzenden **Peter Jänsch**.

Ihr Aufstieg mit der GFKL ist fast märchenhaft, eine Art American Dream.



Peter Jänsch ist künftig Chef von fast 2000 Mitarbeitern.

Jänsch: Sagen wir es so: Wir sind kontinuierlich gewachsen. 1998 hatten wir 80 Mitarbeiter und 800 qm hier im Gebäude, jetzt haben wir fast 800 Mitarbeiter und 10 000 qm Bürofläche allein in Essen. Mittlerweile haben wir Geschäftsstellen in 15 Städten.

Das Geschäftsfeld der Ada-Has-Gruppe war bisher allerdings nicht das der GFKL. Warum die Übernahme?

Jänsch: Wir konnten schnell klarstellen, dass wir der bessere Eigner sind als ein Mitbewerber aus derselben Branche. Deshalb war die Entscheidung der Eigentümer – die Ergo-Versicherungsgruppe und die Signal-Iduna-Gruppe – auch nicht abhängig vom Preis. Die Übernahme eröffnet uns die Chance, neue Produkte an den Markt zu bringen, sie ist eine Herausforderung.

Welche neuen Produkte konkret?

Jänsch: Mit rund 150 000 PC-Arbeitsplätzen und einem Marktanteil von 40 Prozent ist Ada-Has Marktführer im deutschen Versicherungssektor. Wir werden den Versicherungen künftig anbieten, die Computer nicht mehr zu kaufen, sondern nutzungsabhängig zu mieten.

Übernehmen sie eine marode Unternehmensgruppe?

Jänsch: Nein, das Tal der Tränen hat Ada-Has bereits hinter sich. Die Gruppe hat ein ausgeglichenes Ergebnis.

Wie sehen Ihre Pläne aus?

Jänsch: Für die GFKL rechne ich mit einem Umsatz von 800 Millionen Euro, mit der Ada-Has zusammen peilen wir eine Milliarde Euro an.

Verfolgen Sie immer noch die Idee von einem Büroturm?

Jänsch: Die Pläne liegen in der Schublade. Wir sind hier im Haus glücklich. Ich bin Essener mit Leib und Seele, ein Standortwechsel kommt für mich nicht in Frage.

Rasanter Aufstieg

Mit 100 000 Euro Darlehen der Sparkasse gründete der promovierte Wirtschaftswissenschaftler Peter Jänsch (39), gebürtiger Borbecker mit Wohnsitz in Werden, 1992 eine Leasinggesellschaft, aus der sich die GFKL Financial Services AG entwickelte. Heute beschäftigt das Unternehmen fast 800 Mitarbeiter bei einem Umsatz von 600 Mio Euro. Für 2005 erwartet Jänsch ein Ergebnis von 20 Mio Euro vor Steuern.